



Politische Tagesübersicht.

Berlin, 23. Aug. Die Germania meldet aus Regensburg: Nachdem nachmittags verschiedene Ausschüsse-Sitzungen abgehalten worden waren, begann um 6 Uhr die erste öffentliche Versammlung. Die Beschlüsse waren überaus wichtig und die Verhandlungen...

Berlin, 23. Aug. Die Germania meldet aus Regensburg: Nach dem Antrage im Dom fand heute vormittag die Versammlung des Volksvereins für das katholische Deutschland in der Festhalle und die Versammlung katholischer Lehrer im Exerzierplatze statt. Darauf die zweite öffentliche Versammlung im Redoutensaal. Nachdem Präsident Korfch die Anwesenheit des Präses...

Berlin, 23. Aug. Die Schlesische Zeitung teilt mit, daß der dem Reichstage im Herbst zugegangene Nachtrag-Gesetz für die Bekämpfung des Ausstandes in Deutsch-Schlesien 20 Millionen Mark überfordert wird. Die Gesamtkosten für die Bekämpfung des Ausstandes seien mindestens auf 50 Millionen Mark zu beziffern.

Berlin, 23. Aug. Zu der morgen in Petersburg stattfindenden Laute des russischen Kronprinzen schreibt die Norddeutsche Allgemeine Zeitung: Jahrelange Kumbungen aus Anlaß der Geburt des Großfürsten-Kronprinzen haben erneut bewiesen, daß das Bewußtsein mit dem Herrscherhause gemeinsam durchlebter Tage des Glückes und der Prüfung im russischen Volke in voller Kraft lebendig ist und daß das Volk des großen Nachbarn in dem jüngsten Epochen seines erleuchteten Kaiserthums ein neues Pfand glücklicher Weiterentwicklung erblickt. Auch in Deutschland, dessen Fährten-Geschichte mit der russischen Dynastie durch enge Bande des Blutes verbunden sind, nehmen viele Kreise an der morgigen Feier warmen Anteil und wünschen dem Kaiser und dem Reich des russischen Herrschers Segen und Gebeten.

Berlin, 23. Aug. Entgegen der getriggen Meinung der Deutschen Tageszeitung betreffend die Frage der früheren Einberufung des Reichstages stellt die National-Zeitung fest, daß vorläufig alles von dem Verlauf und Ablauf der deutsch-österreichischen Handelsvertrags-Verhandlungen, die sich möglicherweise bis Ende Oktober hinziehen können, abhängt.

Berlin, 23. Aug. Der Sozial-Anzeiger meldet aus Olawitumbila: Am Sonnabend nahm Hauptmann Franke auf dem Marsche eines Exerzieren-Geländes, das das Gebiet bei Samatari umgibt, einen Marsch und welche ausliefen, die Wambolentei seien die Gegner dort gewesen. Ein Teil der Exerzieren, auch Samuel seien schließlich nach Olawitongo gegangen. Man vermutet, daß die Exerzieren nach ihrem Heimatgebiet Sobabis abgezogen sein. Die Geschicklichkeit des Feindes scheint gebrochen. Alle Abteilungen folgen dem Feinde zur Umfassung der Flanke. Das Hauptquartier geht zunächst nach Owtolowere.

Wien, 23. Aug. Der österreichische Vizekanzler Graf Memmendorff tritt vor der Abreise des Königs Edward von Mariannebad hier ein, um Mitteilungen in der Frage des Schiedsgerichtsvertrages zu empfangen.

Paris, 23. Aug. Die Tribuna meldet aus Paris: Das französische Mittelmeer-Geschwader wird im September offiziell italienische Häfen besuchen und eine Deputation von Offizieren und Besatzungen wird an dem Fest der römischen Feste teilnehmen.

Paris, 23. Aug. In einem Vortrage über die Frage der Arbeiterversicherung sprach sich Desjardins gegen das belgische und für das deutsche System aus, welches er als das im besten Sinne sozialistische bezeichnet. Nur müßte es seiner Anwendung in Frankreich auf die schon bestehenden Einrichtungen Rücksicht genommen werden, die auf der Gegenseitigkeit beruhen. Abgesehen von diesen Einrichtungen bisher angelegenen Kategorien, nämlich die weiblichen Arbeitkräfte in den Städten und die Feldarbeiter bedürftigen Geschlechtes sollen von den nach deutschen Muster zu schaffenden Renten profitieren.

Petersburg, 23. Aug. Prinz Heinrich von Preußen ist besonders herzlich von Jaren und von den Großfürsten mit großen militärischen Ehren empfangen worden. Der Zar trug deutsche Admirationen.

Petersburg, 23. Aug. Der Atlantiker Esomow ist, wie amtlich erklärt wird, nicht gestorben, sondern befindet sich auf dem Wege der Genesung.

London, 23. Aug. Dem Neuterischen Bureau wird aus Schara (Tibet) vom 17. d. M. gemeldet: Die Verhandlungen mit den Tibetern schreiten beschleunigt fort. Die Tibetaner haben zwei englische Untertanen aus Sikkim frei, die sie vor einem Jahr gefangen genommen hatten. Die Tibetaner erklären den Aufstand des Dalai Lama nicht zu kennen. Dieser soll den Russen Dorjee bei sich haben.

Konstantinopel, 23. Aug. Es heißt sich, daß hier ein Individuum verhaftet wurde, welches sich im Besitz neuer Pläne über die beschleunigte Herabführung der Bahnstation in Zabudine, einer Vorstadt von Istanbul, befindet. Von den Komitatisten sind Drohbrieve an die Osmanen abgelesen worden, weshalb der Bahnhof und die Bahnstraße neuerdings wieder besetzt werden.

Saloniki, 23. Aug. Hier ist die zweite Schule zur Ausbildung türkischer Gendarmen-Mannschaften errichtet worden, zu deren Leiter der Oberstleutnant Oberst Bonham ernannt wurde. Der deutsche Oberst fallen wurde zum Inspektoren der bisherigen sowie der neuen Gendarmen-Schule ernannt.

Sofia, 23. Aug. Die heilige Synode strengte eine Untersuchung gegen diejenigen sozialistischen Lehrer an, welche in einer Resolution die Abschaffung der Religion in den Schulen verlangt haben.

Aus dem Bezirke fort. Der Gouverneur proklamierte den Lagerungsstand. Die Western-Federation verurteilte eine Intervention der Bundes-Regierungen herbeizuführen, weil sie von den Bundesbehörden sowie dem regulären Militär Schutz gegen eine Vergewaltigung erhofft.

Aus Baden. Karlsruhe, 23. Aug. Das heutige Gesetz- und Verordnungsblatt enthält die Gesetze betr. die Versicherung der Hindobische, ferner die Währungsänderung des Gesetzes vom 14. Juni 1884 über die Verordnungsgerichtsbarkeit betr. und die Aufhebung der Landstrafen betreffend.

Karlsruhe, 23. Aug. Im Interesse der Bekämpfung der Tuberkulose in Baden hat nunmehr das Ministerium des Innern angeordnet, daß sowohl die Frauenvereine, als auch die Tuberkulosevereine des Landes von nun an gleich den Ärzten und Zahnärzten welche hierzu verpflichtet sind, Anzeigen über Erkrankungen und Todesfälle an Lungenschwindsucht, sowie über den Wohnungswechsel Lungenschwindsüchtiger erstatten können. Auf Anregung Mannheimer Großindustrieller ist ferner eine Summe von über 3000 Mark gesammelt, und ein Tuberkulose-Museum errichtet worden unter dem Vorhild des Oberregierungsrats Dr. Wittmann, dessen Protektorat das Großherzogspaar übernommen hat.

St. Georgen, 23. Aug. Vergangenen Nacht starb infolge Herzschwäche der hiesige Fabrikant Ludwig Haas im Alter von 69 Jahren. Der Verstorbene hat sich um die Entwicklung St. Georgens zu einem ansehnlichen Industriestandort große Verdienste erworben. Mit ihm ist der letzte Gründer der weltbekannten Uhrenfabrik Haas und Söhne aus dem Leben geschieden. Er war 25 Jahre Vorstand des Schwarzwaldbundes und hatte sich eine offene Hand für Grotte der Wohlthätigkeit. Der Verstorbene war Inhaber des Mittelkreuzes des bayerischen Ordens. Er war 25 Jahre Vorstand des Schwarzwaldbundes und hatte sich eine offene Hand für Grotte der Wohlthätigkeit. Der Verstorbene war Inhaber des Mittelkreuzes des bayerischen Ordens. Er war 25 Jahre Vorstand des Schwarzwaldbundes und hatte sich eine offene Hand für Grotte der Wohlthätigkeit.

Konstanz, 23. Aug. Wie von hier berichtet wird, soll die Trennung bei Meidenau viel umfangreicher werden, als ursprünglich geplant war. Nicht für 400, sondern für 900 Kranke soll sie bereitet werden. Die Zahl der Wohnstätten dürfte die Ziffer 200 erreichen. Außerdem sind Stallungen für ca. 100 Stück Vieh vorgesehen.

Waldenau, 23. Aug. Das Großherzogspaar flutete gestern mittag von hier aus dem waldenauischen Königspaar in Friedrichshafen einen Besuch ab und wurden am Hafen von den Majestäten empfangen und nach dem Schloß geleitet. Der Aufenthalt dauerte ca. 3 Stunden.

Konstanz, 23. Aug. Das Großherzogspaar empfing heute den Besuch der Königin-Witwe von Sachsen und des Fürsten von Coburg-Gotha.

Waldenau, 23. Aug. Wie die Futterpreise neuerlich sich verhalten, zeigt folgender Fall: In der Gegend von Waldenau wird ein Bauer des Ertrages eines großen Wiesenselbes feil, da aber keine Käufer zu finden, mußte er das ganze Futter von über zwei Morgen um 20 Mark anbieten, nur um einen Käufer zu finden; so konnte er glücklich für einen Zentner 60 Pfennig einbringen! Von demselben Felde brachte ihn das Ochsenbrot 80 Mark.

Waldenau, 23. Aug. Die Erzeugerpreise dürften jetzt endgültig entschieden sein. Das Terrain ist nunmehr auf Gemartung von Weinbergen und Ziergärten abgeteilt. Dieser Platz wird sich jedenfalls für den geplanten Zweck vortheilhaft eignen.

Waldenau, 23. Aug. Die Poppenplätze ist im Gange. Wenn auch die Qualität schon ausgefallen ist, läßt doch die Menge zu wünschen übrig. In den hervorragenden Poppenarten der Gegend ist ein entsprechender hoher Preis 160—200 Mk. bezahlt worden.

Waldenau, 23. Aug. Vier brommen gestern Nachmittag 3 Wohnhäuser und 4 Scheunen nieder. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

Aus Baden. Karlsruhe, 23. Aug. Die „Konkatermitas“, Verein bad. Lehrer zur gegenseitigen Unterstützung bei Freizeitspenden hat seinen letzten Rechenschaftsbericht pro 1903 veröffentlicht. Demselben entnehmen wir kurz folgendes: Die Einnahmen betragen 23662.78 Mk., die Ausgaben 23243.68 Mk., somit auf 1. Jan. 1904 ein Restvermögen von 419.10 Mk. Das Vermögen hat sich um 502.95 Mk. vermehrt. Im abgelaufenen Geschäftsjahre wurden im ganzen an 28 Brandbesichtigte 4471.65 Mk. ausbezahlt; seit Gründung des Vereins — 14. September 1879 — wurden zusammen 61785.19 Mk. Unterstützung an Brandbesichtigte abgegeben und zwar in Beträgen von 4 Mk. bis 6499 Mk. Die Mitgliederzahl betrug am 31. Dez. 1903 = 4223 und hatte im Jahre 1903 einen Zugang von 146 zu verzeichnen. Der Gesamtversicherungswert betrug 19 640 456 Mk.

Aus Baden. Karlsruhe, 23. Aug. Nach dem von „Vorwärts“ veröffentlichten Parteibericht der badischen Sozialdemokratie hat unser Großherzogtum zur Zeit 3 sozialistische Bürgermeister und 28 sozialistische Gemeinderäte; außerdem sitzen in den Gemeindevertretungen von 56 badischen Orten 800 Sozialdemokraten.

Worms, 23. Aug. Wittefleiter Freiherr von Horn, der vor anderthalb Jahren unter Hinterlassung zahlreicher Schulden aus Würzburg flüchtig ging, wurde gestern vom Staatsgericht wegen Falschmünzerei, Betrug, Mißbrauch der Dienstmacht, Urkundenfälschung und Stillschließungsverbrechen zu 6 Jahren Zuchthaus, Auslösung aus dem Geir und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt. Der Angeklagte hatte unter gleichen Umständen 7 1/2 Jahre Zuchthaus beantragt. Die Rechtsmittel sind noch ausstehend.

Karlsruhe, 23. Aug. Ein in der Stadtmühle zu Burgalengen ausgebrochenes Feuer zerstörte 12 Gebäude. Das dort einquartierete Militär beteiligte sich hervorragend an den Löscharbeiten.

Berlin, 23. Aug. Der derzeitige Gouverneur von Preußen, General von Tschirch, wird unter dem Titel: Kriegsgeschichte des Kaiserreiches von 1806 bis 1813 eine Geschichte des Kaiserreiches von 1806 bis 1813 schreiben. Der Verfasser hat unter dem Titel: Kriegsgeschichte des Kaiserreiches von 1806 bis 1813 eine Geschichte des Kaiserreiches von 1806 bis 1813 schreiben.

Breslau, 23. Aug. Aus Stettin a. O. wird gemeldet, daß in Ostpreußen und Pommern prätorische Wahlen stattgefunden haben. In Ostpreußen wurde ein sächsischer Wähler mit Wahlstimmen ansonsten-Gewählten entsetzt. In Pommern fand man eine prätorische Wahl.

Herbolzheim, 23. Aug. Bei der heute stattgefundenen Gemeinderatssitzung wurden die seitigen Gemeinderäte Karl Hoffmann, Fabrikant, Adolf Hehrle, Fabrikant und Albert Hamann, Rädermeister wiedergewählt.

Waldenau, 23. Aug. Ergebnis der am 22. d. Mts. stattgefundenen Schöffengerichtssitzung. 1. Wegen Verletzung des öffentlichen Friedens wurde verurteilt: a) Gastwirt Lambert Kienle zu 10 Monaten Gefängnis, b) Gastwirt Lambert Kienle zu 6 Monaten Gefängnis, c) Gastwirt Lambert Kienle zu 3 Monaten Gefängnis.

Waldenau, 23. Aug. In der vergangenen Nacht wurde der Grenadier Erpel aus Waldenau, als er auf Waage stand, von mehreren Personen getrieben und erschossen. Die Täter sind unbekannt.

Waldenau, 23. Aug. In Ostgalizien sind die Wasserflut und der Futtermangel so arg, daß der ganze Viehstand und der Ackerbau bedroht und für den Winter eine Hungernot zu befürchten ist.

Waldenau, 23. Aug. Seit gestern nachmittag ist in ganz Ostgalizien ein vollständiger Wetterumschlag eingetreten. Es regnet fortwährend, die Temperatur ist gesunken.

Waldenau, 23. Aug. Wegen mangelhafter Verwaltung und großer Unregelmäßigkeiten ordnete der Kaiser die Sequestrierung der Güter des Kaiserlichen Hofes an.

Waldenau, 23. Aug. Aus allen Teilen des Landes laufen Nachrichten über einen plötzlichen Wetterumschlag ein. Überall sind heftige Regenfälle niedergegangen und die Temperatur ist an vielen Orten bis auf 8 Grad gesunken. Die Berge sind bis auf 1000 Meter herab in dichten Schnee gehüllt. Viele Fremde reisen ab.

Waldenau, 23. Aug. Da die streifenden Schiffsleute die Arbeit nicht wieder aufgenommen haben, haben die Fischer in einer gestern stattgefundenen Versammlung beschlossen, alle eingeschleppten Seelente zu boykottieren.

Waldenau, 23. Aug. Der Bauunternehmer Weigand in Waldenau, der nachts auf einem Motorboot dem Bräutigam heimtückisch wurde, wurde von seinem ebenfalls auf einem Motorboot auf der Suche nach ihm ausgehenden Sohne im Dunkel angefahren. Der Zusammenstoß war so heftig, daß der Vater sofort getötet, der Sohn tödlich verletzt wurde.

Waldenau, 23. Aug. Der bekannte Tauchschwimmer Holstein, der es schon mehrmals vorgebildet unterwommen hat, den Kanal zu durchschwimmen, mußte auch seinen gestern unternommenen Versuch aufgeben, nachdem er bereits 10 Stunden geschwommen hatte. Er wird seinen Versuch in 14 Tagen wiederholen.

Waldenau, 23. Aug. Dem englischen Unterhändler ist ein Gegenstand vorgelegt worden, der Zinglingen und Wädlingen, die das 16. Lebensjahr noch nicht erreicht haben, das Rauchen verbieten soll. Es soll mit Geldstrafe bis zu 10 Mark bestraft sein. Auch der Verkauf von Tabak an Leute unter 16 Jahren soll Geldstrafe zur Folge haben. Der Gegenstand kann jetzt nicht mehr erörtert werden, kommt aber vermutlich im nächsten Frühjahr zur Beratung. Da man in England und Amerika, trotz aller Verbotungen der persönlichen Freiheit, in solchen Fragen nur nach praktischen Erfahrungen urteilt und sich bei grundsätzlichen Bedenken nur wenig aufhält, so wird der Entwurf vermutlich beschleunigt erlangen. Bei uns würde man jedenfalls die Freiheit mit allem Eifer erstreben, ob ein solches Mandat über die Freiheit der Herren Jungen nicht über die Freiheit der Herren Mädchen, und über die Beschränkungsfreiheit können, die sich nun auch noch in solche Kleinigkeiten wie die Rauchersteuer der lieben Jugend mischen wollte, und wenn wir uns dann erst recht in solche theoretischen Erörterungen verwickeln hätten, dann wäre das Verbot ein Stein ins Rollen. Wir haben das schon bei ähnlichen Gelegenheiten mehrfach erlebt. In England hat die Abgrenzung zu dem Gegenstande Anlaß gegeben, daß das Rauchen verboten, das sich nicht nur bei Kindern, sondern auch bei Mädchen großer Beliebtheit erfreut, die Gesundheit der Jugend schädigt. Namentlich an jungen Mädchen hat man die Verbotung gemacht, welche gefährliche Wirkung das in früherer Jugend geübte Rauchen aufweist.

Aus dem Breisgau und Umgebungen. Emmendingen, 23. Aug. Schon die Nacht vom Samstag zum Sonntag brachte als Vorboten eines Wetterumschwungs einen tüchtigen Regen, dessen Spuren am Sonntag morgen die aufgehobene Sonne aber bald wieder verwischte. Nachdem dann das Wetter tagsüber ein freundliches gewesen, setzten gegen abend wieder Regenwolken ein, in welcher Abwechslung es bisher fortlief. Besonders der gestrige Dienstag, die der der ausgetrockneten Erde ergebliche Regenmengen, die der meteorologischen Herren nun ein günstiges Ende berechneten. Die große Hitze der letzten Monate läßt die jetzt herrschende Feuchtigkeit nicht erscheinen. Können wir, daß der Wettergott nun nicht ebenlang das Feld zu behaupten sucht, wie vor ihm die Sonne, sonst hätten noch mehr Sonnenstrahlen zu Grunde getragen werden müssen, als bis jetzt schon der Fall.

Emmendingen, 23. Aug. In der amtlichen Karlsruhe Zeitung wird auf folgendes hingewiesen: Die Kilometerhefte können bei den Stationen der Staatsbahnen nicht nur während der Zeit des Fahrkartenverkaufs, sondern auch zu anderen Zeiten so lange gelöst werden, als ein Beamter, dem der Vorrat an Kilometerheften zugänglich ist, dienlich anwesend ist.

Waldenau, 23. Aug. Die Amtsblätter der Kreisverwaltung werden durch die Amtsblätter der Kreisverwaltung ersetzt werden, wenn die Kreisverwaltung die Amtsblätter der Kreisverwaltung ersetzen wird.

Waldenau, 23. Aug. Der derzeitige Gouverneur von Preußen, General von Tschirch, wird unter dem Titel: Kriegsgeschichte des Kaiserreiches von 1806 bis 1813 eine Geschichte des Kaiserreiches von 1806 bis 1813 schreiben.

Waldenau, 23. Aug. Die Amtsblätter der Kreisverwaltung werden durch die Amtsblätter der Kreisverwaltung ersetzt werden, wenn die Kreisverwaltung die Amtsblätter der Kreisverwaltung ersetzen wird.

Waldenau, 23. Aug. Die Amtsblätter der Kreisverwaltung werden durch die Amtsblätter der Kreisverwaltung ersetzt werden, wenn die Kreisverwaltung die Amtsblätter der Kreisverwaltung ersetzen wird.

Waldenau, 23. Aug. Die Amtsblätter der Kreisverwaltung werden durch die Amtsblätter der Kreisverwaltung ersetzt werden, wenn die Kreisverwaltung die Amtsblätter der Kreisverwaltung ersetzen wird.

Waldenau, 23. Aug. Die Amtsblätter der Kreisverwaltung werden durch die Amtsblätter der Kreisverwaltung ersetzt werden, wenn die Kreisverwaltung die Amtsblätter der Kreisverwaltung ersetzen wird.

Herbolzheim, 23. Aug. Bei der heute stattgefundenen Gemeinderatssitzung wurden die seitigen Gemeinderäte Karl Hoffmann, Fabrikant, Adolf Hehrle, Fabrikant und Albert Hamann, Rädermeister wiedergewählt.

Waldenau, 23. Aug. Ergebnis der am 22. d. Mts. stattgefundenen Schöffengerichtssitzung. 1. Wegen Verletzung des öffentlichen Friedens wurde verurteilt: a) Gastwirt Lambert Kienle zu 10 Monaten Gefängnis, b) Gastwirt Lambert Kienle zu 6 Monaten Gefängnis, c) Gastwirt Lambert Kienle zu 3 Monaten Gefängnis.

Waldenau, 23. Aug. In der vergangenen Nacht wurde der Grenadier Erpel aus Waldenau, als er auf Waage stand, von mehreren Personen getrieben und erschossen. Die Täter sind unbekannt.

Waldenau, 23. Aug. In Ostgalizien sind die Wasserflut und der Futtermangel so arg, daß der ganze Viehstand und der Ackerbau bedroht und für den Winter eine Hungernot zu befürchten ist.

Waldenau, 23. Aug. Seit gestern nachmittag ist in ganz Ostgalizien ein vollständiger Wetterumschlag eingetreten. Es regnet fortwährend, die Temperatur ist gesunken.

Waldenau, 23. Aug. Wegen mangelhafter Verwaltung und großer Unregelmäßigkeiten ordnete der Kaiser die Sequestrierung der Güter des Kaiserlichen Hofes an.

Waldenau, 23. Aug. Aus allen Teilen des Landes laufen Nachrichten über einen plötzlichen Wetterumschlag ein. Überall sind heftige Regenfälle niedergegangen und die Temperatur ist an vielen Orten bis auf 8 Grad gesunken. Die Berge sind bis auf 1000 Meter herab in dichten Schnee gehüllt. Viele Fremde reisen ab.

Waldenau, 23. Aug. Da die streifenden Schiffsleute die Arbeit nicht wieder aufgenommen haben, haben die Fischer in einer gestern stattgefundenen Versammlung beschlossen, alle eingeschleppten Seelente zu boykottieren.

Waldenau, 23. Aug. Der Bauunternehmer Weigand in Waldenau, der nachts auf einem Motorboot dem Bräutigam heimtückisch wurde, wurde von seinem ebenfalls auf einem Motorboot auf der Suche nach ihm ausgehenden Sohne im Dunkel angefahren. Der Zusammenstoß war so heftig, daß der Vater sofort getötet, der Sohn tödlich verletzt wurde.

Waldenau, 23. Aug. Der bekannte Tauchschwimmer Holstein, der es schon mehrmals vorgebildet unterwommen hat, den Kanal zu durchschwimmen, mußte auch seinen gestern unternommenen Versuch aufgeben, nachdem er bereits 10 Stunden geschwommen hatte. Er wird seinen Versuch in 14 Tagen wiederholen.

Waldenau, 23. Aug. Dem englischen Unterhändler ist ein Gegenstand vorgelegt worden, der Zinglingen und Wädlingen, die das 16. Lebensjahr noch nicht erreicht haben, das Rauchen verbieten soll. Es soll mit Geldstrafe bis zu 10 Mark bestraft sein. Auch der Verkauf von Tabak an Leute unter 16 Jahren soll Geldstrafe zur Folge haben. Der Gegenstand kann jetzt nicht mehr erörtert werden, kommt aber vermutlich im nächsten Frühjahr zur Beratung. Da man in England und Amerika, trotz aller Verbotungen der persönlichen Freiheit, in solchen Fragen nur nach praktischen Erfahrungen urteilt und sich bei grundsätzlichen Bedenken nur wenig aufhält, so wird der Entwurf vermutlich beschleunigt erlangen. Bei uns würde man jedenfalls die Freiheit mit allem Eifer erstreben, ob ein solches Mandat über die Freiheit der Herren Jungen nicht über die Freiheit der Herren Mädchen, und über die Beschränkungsfreiheit können, die sich nun auch noch in solche Kleinigkeiten wie die Rauchersteuer der lieben Jugend mischen wollte, und wenn wir uns dann erst recht in solche theoretischen Erörterungen verwickeln hätten, dann wäre das Verbot ein Stein ins Rollen. Wir haben das schon bei ähnlichen Gelegenheiten mehrfach erlebt. In England hat die Abgrenzung zu dem Gegenstande Anlaß gegeben, daß das Rauchen verboten, das sich nicht nur bei Kindern, sondern auch bei Mädchen großer Beliebtheit erfreut, die Gesundheit der Jugend schädigt. Namentlich an jungen Mädchen hat man die Verbotung gemacht, welche gefährliche Wirkung das in früherer Jugend geübte Rauchen aufweist.

Aus dem Breisgau und Umgebungen. Emmendingen, 23. Aug. Schon die Nacht vom Samstag zum Sonntag brachte als Vorboten eines Wetterumschwungs einen tüchtigen Regen, dessen Spuren am Sonntag morgen die aufgehobene Sonne aber bald wieder verwischte. Nachdem dann das Wetter tagsüber ein freundliches gewesen, setzten gegen abend wieder Regenwolken ein, in welcher Abwechslung es bisher fortlief. Besonders der gestrige Dienstag, die der der ausgetrockneten Erde ergebliche Regenmengen, die der meteorologischen Herren nun ein günstiges Ende berechneten. Die große Hitze der letzten Monate läßt die jetzt herrschende Feuchtigkeit nicht erscheinen. Können wir, daß der Wettergott nun nicht ebenlang das Feld zu behaupten sucht, wie vor ihm die Sonne, sonst hätten noch mehr Sonnenstrahlen zu Grunde getragen werden müssen, als bis jetzt schon der Fall.

Emmendingen, 23. Aug. In der amtlichen Karlsruhe Zeitung wird auf folgendes hingewiesen: Die Kilometerhefte können bei den Stationen der Staatsbahnen nicht nur während der Zeit des Fahrkartenverkaufs, sondern auch zu anderen Zeiten so lange gelöst werden, als ein Beamter, dem der Vorrat an Kilometerheften zugänglich ist, dienlich anwesend ist.

Waldenau, 23. Aug. Die Amtsblätter der Kreisverwaltung werden durch die Amtsblätter der Kreisverwaltung ersetzt werden, wenn die Kreisverwaltung die Amtsblätter der Kreisverwaltung ersetzen wird.

Waldenau, 23. Aug. Die Amtsblätter der Kreisverwaltung werden durch die Amtsblätter der Kreisverwaltung ersetzt werden, wenn die Kreisverwaltung die Amtsblätter der Kreisverwaltung ersetzen wird.

Waldenau, 23. Aug. Die Amtsblätter der Kreisverwaltung werden durch die Amtsblätter der Kreisverwaltung ersetzt werden, wenn die Kreisverwaltung die Amtsblätter der Kreisverwaltung ersetzen wird.

Waldenau, 23. Aug. Die Amtsblätter der Kreisverwaltung werden durch die Amtsblätter der Kreisverwaltung ersetzt werden, wenn die Kreisverwaltung die Amtsblätter der Kreisverwaltung ersetzen wird.

Waldenau, 23. Aug. Die Amtsblätter der Kreisverwaltung werden durch die Amtsblätter der Kreisverwaltung ersetzt werden, wenn die Kreisverwaltung die Amtsblätter der Kreisverwaltung ersetzen wird.

Waldenau, 23. Aug. Die Amtsblätter der Kreisverwaltung werden durch die Amtsblätter der Kreisverwaltung ersetzt werden, wenn die Kreisverwaltung die Amtsblätter der Kreisverwaltung ersetzen wird.

Herbolzheim, 23. Aug. Bei der heute stattgefundenen Gemeinderatssitzung wurden die seitigen Gemeinderäte Karl Hoffmann, Fabrikant, Adolf Hehrle, Fabrikant und Albert Hamann, Rädermeister wiedergewählt.

Waldenau, 23. Aug. Ergebnis der am 22. d. Mts. stattgefundenen Schöffengerichtssitzung. 1. Wegen Verletzung des öffentlichen Friedens wurde verurteilt: a) Gastwirt Lambert Kienle zu 10 Monaten Gefängnis, b) Gastwirt Lambert Kienle zu 6 Monaten Gefängnis, c) Gastwirt Lambert Kienle zu 3 Monaten Gefängnis.

Waldenau, 23. Aug. In der vergangenen Nacht wurde der Grenadier Erpel aus Waldenau, als er auf Waage stand, von mehreren Personen getrieben und erschossen. Die Täter sind unbekannt.

Waldenau, 23. Aug. In Ostgalizien sind die Wasserflut und der Futtermangel so arg, daß der ganze Viehstand und der Ackerbau bedroht und für den Winter eine Hungernot zu befürchten ist.

Waldenau, 23. Aug. Seit gestern nachmittag ist in ganz Ostgalizien ein vollständiger Wetterumschlag eingetreten. Es regnet fortwährend, die Temperatur ist gesunken.

Waldenau, 23. Aug. Wegen mangelhafter Verwaltung und großer Unregelmäßigkeiten ordnete der Kaiser die Sequestrierung der Güter des Kaiserlichen Hofes an.

Waldenau, 23. Aug. Aus allen Teilen des Landes laufen Nachrichten über einen plötzlichen Wetterumschlag ein. Überall sind heftige Regenfälle niedergegangen und die Temperatur ist an vielen Orten bis auf 8 Grad gesunken. Die Berge sind bis auf 1000 Meter herab in dichten Schnee gehüllt. Viele Fremde reisen ab.

Waldenau, 23. Aug. Da die streifenden Schiffsleute die Arbeit nicht wieder aufgenommen haben, haben die Fischer in einer gestern stattgefundenen Versammlung beschlossen, alle eingeschleppten Seelente zu boykottieren.

Waldenau, 23. Aug. Der Bauunternehmer Weigand in Waldenau, der nachts auf einem Motorboot dem Bräutigam heimtückisch wurde, wurde von seinem ebenfalls auf einem Motorboot auf der Suche nach ihm ausgehenden Sohne im Dunkel angefahren. Der Zusammenstoß war so heftig, daß der Vater sofort getötet, der Sohn tödlich verletzt wurde.

Waldenau, 23. Aug. Der bekannte Tauchschwimmer Holstein, der es schon mehrmals vorgebildet unterwommen hat, den Kanal zu durchschwimmen, mußte auch seinen gestern unternommenen Versuch aufgeben, nachdem er bereits 10 Stunden geschwommen hatte. Er wird seinen Versuch in 14 Tagen wiederholen.

Waldenau, 23. Aug. Dem englischen Unterhändler ist ein Gegenstand vorgelegt worden, der Zinglingen und Wädlingen, die das 16. Lebensjahr noch nicht erreicht haben, das Rauchen verbieten soll. Es soll mit Geldstrafe bis zu 10 Mark bestraft sein. Auch der Verkauf von Tabak an Leute unter 16 Jahren soll Geldstrafe zur Folge haben. Der Gegenstand kann jetzt nicht mehr erörtert werden, kommt aber vermutlich im nächsten Frühjahr zur Beratung. Da man in England und Amerika, trotz aller Verbotungen der persönlichen Freiheit, in solchen Fragen nur nach praktischen Erfahrungen urteilt und sich bei grundsätzlichen Bedenken nur wenig aufhält, so wird der Entwurf vermutlich beschleunigt erlangen. Bei uns würde man jedenfalls die Freiheit mit allem Eifer erstreben, ob ein solches Mandat über die Freiheit der Herren Jungen nicht über die Freiheit der Herren Mädchen, und über die Beschränkungsfreiheit können, die sich nun auch noch in solche Kleinigkeiten wie die Rauchersteuer der lieben Jugend mischen wollte, und wenn wir uns dann erst recht in solche theoretischen Erörterungen verwickeln hätten, dann wäre das Verbot ein Stein ins Rollen. Wir haben das schon bei ähnlichen Gelegenheiten mehrfach erlebt. In England hat die Abgrenzung zu dem Gegenstande Anlaß gegeben, daß das Rauchen verboten, das sich nicht nur bei Kindern, sondern auch bei Mädchen großer Beliebtheit erfreut, die Gesundheit der Jugend schädigt. Namentlich an jungen Mädchen hat man die Verbotung gemacht, welche gefährliche Wirkung das in früherer Jugend geübte Rauchen aufweist.

Aus dem Breisgau und Umgebungen. Emmendingen, 23. Aug. Schon die Nacht vom Samstag zum Sonntag brachte als Vorboten eines Wetterumschwungs einen tüchtigen Regen, dessen Spuren am Sonntag morgen die aufgehobene Sonne aber bald wieder verwischte. Nachdem dann das Wetter tagsüber ein freundliches gewesen, setzten gegen abend wieder Regenwolken ein, in welcher Abwechslung es bisher fortlief. Besonders der gestrige Dienstag, die der der ausgetrockneten Erde ergebliche Regenmengen, die der meteorologischen Herren nun ein günstiges Ende berechneten. Die große Hitze der letzten Monate läßt die jetzt herrschende Feuchtigkeit nicht erscheinen. Können wir, daß der Wettergott nun nicht ebenlang das Feld zu behaupten sucht, wie vor ihm die Sonne, sonst hätten noch mehr Sonnenstrahlen zu Grunde getragen werden müssen, als bis jetzt schon der Fall.

Emmendingen, 23. Aug. In der amtlichen Karlsruhe Zeitung wird auf folgendes hingewiesen: Die Kilometerhefte können bei den Stationen der Staatsbahnen nicht nur während der Zeit des Fahrkartenverkaufs, sondern auch zu anderen Zeiten so lange gelöst werden, als ein Beamter, dem der Vorrat an Kilometerheften zugänglich ist, dienlich anwesend ist.

Waldenau, 23. Aug. Die Amtsblätter der Kreisverwaltung werden durch die Amtsblätter der Kreisverwaltung ersetzt werden, wenn die Kreisverwaltung die Amtsblätter der Kreisverwaltung ersetzen wird.

Waldenau, 23. Aug. Die Amtsblätter der Kreisverwaltung werden durch die Amtsblätter der Kreisverwaltung ersetzt werden, wenn die Kreisverwaltung die Amtsblätter der Kreisverwaltung ersetzen wird.

Waldenau, 23. Aug. Die Amtsblätter der Kreisverwaltung werden durch die Amtsblätter der Kreisverwaltung ersetzt werden, wenn die Kreisverwaltung die Amtsblätter der Kreisverwaltung ersetzen wird.

Waldenau, 23. Aug. Die Amtsblätter der Kreisverwaltung werden durch die Amtsblätter der Kreisverwaltung ersetzt werden, wenn die Kreisverwaltung die Amtsblätter der Kreisverwaltung ersetzen wird.

Waldenau, 23. Aug. Die Amtsblätter der Kreisverwaltung werden durch die Amtsblätter der Kreisverwaltung ersetzt werden, wenn die Kreisverwaltung die Amtsblätter der Kreisverwaltung ersetzen wird.

Waldenau, 23. Aug. Die Amtsblätter der Kreisverwaltung werden durch die Amtsblätter der Kreisverwaltung ersetzt werden, wenn die Kreisverwaltung die Amtsblätter der Kreisverwaltung ersetzen wird.

Herbolzheim, 23. Aug. Bei der heute stattgefundenen Gemeinderatssitzung wurden die seitigen Gemeinderäte Karl Hoffmann, Fabrikant, Adolf Hehrle, Fabrikant und Albert Hamann, Rädermeister wiedergewählt.

Waldenau, 23. Aug. Ergebnis der am 22. d. Mts. stattgefundenen Schöffengerichtssitzung. 1. Wegen Verletzung des öffentlichen Friedens wurde verurteilt: a) Gastwirt Lambert Kienle zu 10 Monaten Gefängnis, b) Gastwirt Lambert Kienle zu 6 Monaten Gefängnis, c) Gastwirt Lambert Kienle zu 3 Monaten Gefängnis.

Waldenau, 23. Aug. In der vergangenen Nacht wurde der Grenadier Erpel aus Waldenau, als er auf Waage stand, von mehreren Personen getrieben und erschossen. Die Täter sind unbekannt.

Waldenau, 23. Aug. In Ostgalizien sind die Wasserflut und der Futtermangel so arg, daß der ganze Viehstand und der Ackerbau bedroht und für den Winter eine Hungernot zu befürchten ist.

Waldenau, 23. Aug. Seit gestern nachmittag ist in ganz Ostgalizien ein vollständiger Wetterumschlag eingetreten. Es regnet fortwährend, die Temperatur ist gesunken.

Waldenau, 23. Aug. Wegen mangelhafter Verwaltung und großer Unregelmäßigkeiten ordnete der Kaiser die Sequestrierung der Güter des Kaiserlichen Hofes an.

Waldenau, 23. Aug. Aus allen Teilen des Landes laufen Nachrichten über einen plötzlichen Wetterumschlag ein. Überall sind heftige Regenfälle niedergegangen und die Temperatur ist an vielen Orten bis auf 8 Grad gesunken. Die Berge sind bis auf 1000 Meter herab in dichten Schnee gehüllt. Viele Fremde reisen ab.

Waldenau, 23. Aug. Da die streifenden Schiffsleute die Arbeit nicht wieder aufgenommen haben, haben die Fischer in einer gestern stattgefundenen Versammlung beschlossen, alle eingeschleppten Seelente zu boykottieren.

Waldenau, 23. Aug. Der Bauunternehmer Weigand in Waldenau, der nachts auf einem Motorboot dem Bräutigam heimtückisch wurde, wurde von seinem ebenfalls auf einem Motorboot auf der Suche nach ihm ausgehenden Sohne im Dunkel angefahren. Der Zusammenstoß war so heftig, daß der Vater sofort getötet, der Sohn tödlich verletzt wurde.

Waldenau, 23. Aug. Der bekannte Tauchschwimmer Holstein, der es schon mehrmals vorgebildet unterwommen hat, den Kanal zu durchschwimmen, mußte auch seinen gestern unternommenen Versuch aufgeben, nachdem er bereits 10 Stunden geschwommen hatte. Er wird seinen Versuch in 14 Tagen wiederholen.

Waldenau, 23. Aug. Dem englischen Unterhändler ist ein Gegenstand vorgelegt worden, der Zinglingen und Wädlingen, die das 16. Lebensjahr noch nicht erreicht haben, das Rauchen verbieten soll. Es soll mit Geldstrafe bis zu 10 Mark bestraft sein. Auch der Verkauf von Tabak an Leute unter 16 Jahren soll Geldstrafe zur Folge haben. Der Gegenstand kann jetzt nicht mehr erörtert werden, kommt aber vermutlich im nächsten Frühjahr zur Beratung. Da man in England und Amerika, trotz aller Verbotungen der persönlichen Freiheit, in solchen Fragen nur nach praktischen Erfahrungen urteilt und sich bei grundsätzlichen Bedenken nur wenig aufhält, so wird der Entwurf vermutlich beschleunigt erlangen. Bei uns würde man jedenfalls die Freiheit mit allem Eifer erstreben, ob ein solches Mandat über die Freiheit der Herren Jungen nicht über die Freiheit der Herren Mädchen, und über die Beschränkungsfreiheit können, die sich nun auch noch in solche Kleinigkeiten wie die Rauchersteuer der lieben Jugend mischen wollte, und wenn wir uns dann erst recht in solche theoretischen Erörterungen verwickeln hätten, dann wäre das Verbot ein Stein ins Rollen. Wir haben das schon bei ähnlichen Gelegenheiten mehrfach erlebt. In England hat die Abgrenzung zu dem Gegenstande Anlaß gegeben, daß das Rauchen verboten, das sich nicht nur bei Kindern, sondern auch bei Mädchen großer Beliebtheit erfreut, die Gesundheit der Jugend schädigt. Namentlich an jungen Mädchen hat man die Verbotung gemacht, welche gefährliche Wirkung das in früherer Jugend geübte Rauchen aufweist.

Aus dem Breisgau und Umgebungen. Emmendingen, 23. Aug. Schon die Nacht vom Samstag zum Sonntag brachte als Vorboten eines Wetterumschwungs einen tüchtigen Regen, dessen Spuren am Sonntag morgen die aufgehobene Sonne aber bald wieder verwischte. Nachdem dann das Wetter tagsüber ein freundliches gewesen, setzten gegen abend wieder Regenwolken ein, in welcher Abwechslung es bisher fortlief. Besonders der gestrige Dienstag, die der der ausgetrockneten Erde ergebliche Regenmengen, die der meteorologischen Herren nun ein günstiges Ende berechneten. Die große Hitze der letzten Monate läßt die jetzt herrschende Feuchtigkeit nicht erscheinen. Können wir, daß der Wettergott nun nicht ebenlang das Feld zu behaupten sucht, wie vor ihm die Sonne, sonst hätten noch mehr Sonnenstrahlen zu Grunde getragen werden müssen, als bis jetzt schon der Fall.

Emmendingen, 23. Aug. In der amtlichen Karlsruhe Zeitung wird auf folgendes hingewiesen: Die Kilometerhefte können bei den Stationen der Staatsbahnen nicht nur während der Zeit des Fahrkartenverkaufs, sondern auch zu anderen Zeiten so lange gelöst werden, als ein Beamter, dem der Vorrat an Kilometerheften zugänglich ist, dienlich anwesend ist.

Waldenau, 23. Aug. Die Amtsblätter der Kreisverwaltung werden durch die Amtsblätter der Kreisverwaltung ersetzt werden, wenn die Kreisverwaltung die Amtsblätter der Kreisverwaltung ersetzen wird.

# Breisgau- und Nachrichten

Anlage über 5000!  
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldbach und am Kaiserstuhl  
Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementpreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 1.80 pro Quartal, durch die Kurträger frei ins Haus 80 Pfg. pro Quartal.  
Verkaufspreis: durch die Kurträger frei ins Haus 80 Pfg. pro Quartal.  
Wochen-Verlag: (Mittwoch des Jahres, Breisgau- und Nachrichten, Sonntagblatt.)  
Inserentenpreis: die einseitige Zeile über dem Raum in Stadt u. Bezirk Emmendingen 10 Pfg. angefangen 15 Pfg. im Monat, 30 Pfg. im Quartal, 1 Mark im Halbjahr, 5 Mark im Jahr.  
Emmendingen, Donnerstag 25. August 1904  
Auf den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag  
38. Jahrgang

Nr. 198

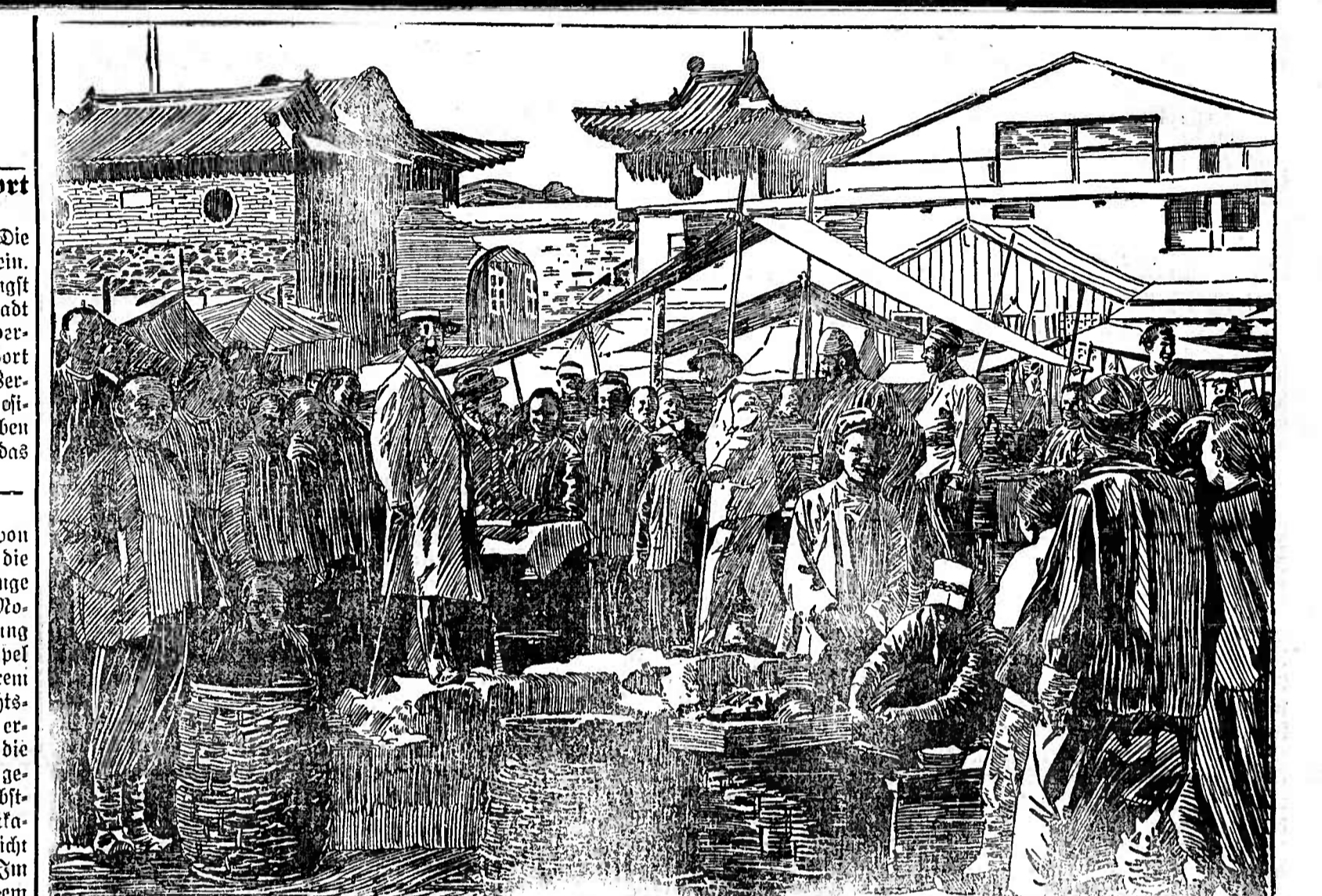
**Tageskalender.**  
25. August (Kath. u. evang.: Ludwig.)  
1688. Friedrich Wilhelm I. von Preußen, geboren.  
1744. Herder, geboren.  
1758. Schachtel bei Jorndorf.  
1819. James Watt, geboren.  
1839. Francis Bret Hart, Dichter, geboren.

**Chinesischer Markt in der Neustadt von Port Arthur.**

Noch immer tobt der Kampf um die starke Seefeste. Die Straft der Verdächtigten scheint noch keineswegs geendet zu sein. Freilich existiert Handel und Wandel in Port Arthur schon längst nicht mehr, da der größte Teil der Bevölkerung die Stadt verlassen hat, auf welche die japanischen Granaten herabregneten. So friedlich wie auf unserem heutigen Wiede sieht es dort nicht mehr aus. Früher hatte Port Arthur einen regen Verkehr. Die Chinesen boten hier ihre Waren feil, sogar ein chinesisches Theater existierte in der Stadt. Nun ist von all diesem Leben und Treiben nichts mehr zu verspüren. Die Kanonen haben das Wort.

**Volksjustiz in den Vereinigten Staaten.**

Die Einwanderung in den Vereinigten Staaten, die sich von der Einwanderung in den europäischen Ländern nur durch die große Zahl der Einwandernden, die verhältnismäßig geringe Bildung und Mittellosigkeit unterscheidet, hat, da als breites Moment die ungeheure Größe der Länderflächen, die zur Verfügung stehen, hinzukommt, der amerikanischen Bevölkerung den Stempel eines ganz besonderen Amerikaners gegeben. Unter anderem zeigt sich dies in der für jedes Staatswesen so hochwichtigen Rechtsprechung. Die Verbrechen gegen die öffentliche Unversehrtheit erweisen eine auffallend hohe Ziffer und dementsprechend hat die amerikanische Bevölkerung auch zu einem Mittel der Abwehr gegriffen, das man in Europa nicht oder fast nicht kennt: der Selbstjustiz in Straffachen. Die Volksjustiz hat von jeher in amerikanischen Staaten geherrscht, aber es ist auffallend dabei, daß sie nicht mit der fortschreitenden Zeit und Kultur abgenommen hat. Im Gegenteil, die Volksjustiz hat in der letzten Zeit in erstrebendem Maße zugenommen und die Behörden stehen ihr fast machtlos gegenüber. Besonders Mörder werden von ihr stark betroffen, wie dies eine große Zahl von Nachrichten, die in der letzten Zeit darüber gekommen sind, beweist. Nach einer Statistik der „Chicagoer Tribune“ sind während der letzten 20 Jahre durch diese Volksjustiz des Mordes nahezu 3000 Menschen aus dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten ins Reich der Ewigkeit übergeführt worden, und in vielen Fällen ist die Zahl der Verurteilten höher gewesen, als die der gesetzlich Singekerkern. Trotz aller Verurtheile der Hörschöpfung, die barbarische Gewohnheit auszuwählen, hat sie nur sehr wenig abgenommen; noch dieser Tage sind Fälle in der grausamen Form, wo es nicht beim Aufhören geblieben ist, sondern die Uebelthaten an einem



Chinesischer Markt in Port Arthur.

Wahlte lebendig verbrannt wurden, auch in Gegenden vorgekommen, wo sie bisher noch unbekannt waren. Gänzlich kommt es vor, daß die verurteilten Verbrecher vom Mord trotz des Widerstandes der Behörden aus dem Gefängnis entkommen und öffentlich gehängt oder verbrannt werden, und mitleidig kommen vielfach die Farmer aus der Umgebung zusammen, um sich von der Volkströcker der Straße zu überzeugen. Mit der Zeit hat sich die Volksjustiz aber auch für andere Verbrechen eingebürgert; so war sie in den letzten Jahren nur noch bei einem Viertel aller Fälle eine Verurteilung für den Verbrecher weicher Frauen, dagegen bei drei Vier-

ten der Fälle Strafe für Mord, Mordversuch, Verbrechenstahl und andere, geringere Verbrechen. Die Nachrichten, die in den fünfzigjährigen Tagen über Lynchjustiz berichten, sind erschreckend; besonders in dem Staate Georgia herrscht ein höchst bedenklicher Zustand der Erregung zwischen Weißen und Schwarzen. Man will einen Mund von Neger an der Spur gekommen sein, der sich zur Aufgabe stellt, Weiße zu morden. Diesem Mund gehörten auch zwei Neger an, die kürzlich in Statesboro von einer mehrere Tausend gültigen Volksmenge verbrannt wurden. Die beiden Gefangenen waren keineswegs des Mordes nur verdächtig,

zu etwas Weiterem aber darf es nicht kommen. Denn ich gönne mir einen richtigen Königssohn, nicht einem fleißigen Granitkopf, der obendrein noch den widerwärtigen Beruf eines Krates hat.

Gilde war wieder sehr rot geworden, und obwohl sie gern mit allem Nachdruck erklärt hätte, daß sie den Beruf eines Krates nicht übersehen und durchaus nicht widerwärtig finde, verlor sie doch die Befangenheit der Lippen. Zum ersten Mal war sie ein klein wenig unzufrieden mit der vergötterten Freundin und es regte sich in ihrem Herzen wie Feuer über die Offenheit, mit der sie ihr die Ursache ihrer freudigen Stimmung anvertraut hatte. Aber Felicia's gewinnende Liebenswürdigkeit hatte den kleinen Schatten bald verschluckt. Sie plauderte noch eine Weile von allerlei anderen, minder befänglichen Dingen, und als dann die Köpfe von ihr herabsinken, um zu werden, der Fleißiger sei endlich mit dem besten Willen gefunden, erinnerte sich Felicia mit lebhaftem Bedauern der Hausfrauenpflichten, die in Abwesenheit der Mutter auf ihren jungen Schülern lagen.

„Du mußt in die Küche“, sagte sie, „und ich kann Dich unmöglich einladen, mir da Gesellschaft zu leisten. Aber Du kommst doch am Nachmittag wieder — nicht wahr?“

„Nein, heute und morgen nicht! Du schon ohne mich fertig zu werden suchen, mein lieber Mami! Ich habe mit einer anderen Amerikanerin, die ebenfalls bei meinem Professor studiert, einen Ausflug nach N. verabredet, von besten aller Umständen Schönheit drüben bei uns alle Europäerinnen und Schwärmer. Für mein Leben gern würde ich Dich mitgenommen haben; aber ich weiß ja, daß es nach hiesigen Begriffen unschicklich ist, wenn junge Mädchen ohne väterlichen, mütterlichen oder tantenhaften Schutz derartige Entdeckungsfahrten unternehmen. Und Du sollst durch mich nicht in schlechte Nachrede geraten.“

Es gab einen sehr herablassenden Ausdruck, denn Felicia war aufrechtig betrübt, die ihm geliebte Mami auf mehrere Tage entbehren zu sollen, und erst die erneute Mahnung der Köpfe mochte der Trennungsbene ein Ende.

(Fortsetzung folgt.)

**Geprägte Fesseln.**

Roman von Reinhold Ortman.  
20. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)  
„Wie dramatisch Du zu erzählen weißt! Es ist ja, als ob man es vor sich sähe. Und da, in der letzten höchsten Not, stürzte er sich also in die Finten, dein heldenmüthiger Arzt? Mit starken Armen teilte er die hauseigenen Bogen und brachte die halb schon Ertrunkenen glücklich aus trodene Land.“  
„Du würdest Dich nicht darüber lustig machen, Felicia, wenn Du die Erzählung der Deute gehört hättest, die es mir angefallen haben. Es soll ein furchtbarer Kampf gewesen sein, und sie konnten nicht Mühen genug machen von der todesmüthigen Anspornung und der beinahe übermenschlichen Ausdauer, die Doktor Müller bei dem Rettungsversuche bewiesen hatte.“  
Felicia war jäh zusammengefahren, und für einen Moment wich alle Farbe aus ihren Wangen.  
„Was sagst Du da?“ fragte sie hastig. „Wie war der Name dieses Krates?“  
„Müller. Ein sehr gewöhnlicher Name und gar nicht ein bißchen weitlich, das ist wahr. Wenn ich ein Mann wäre und so hieße, würde ich wenigstens meinen Geburtsort oder den Mädchennamen meiner Mutter hinzufügen, um mich einigermaßen kenntlich aus der Masse der fünfmalhunderttausend Müller im Deutschen Reich herauszuheben.“  
So schnell war der Ausdruck der Befürzung wieder aus den Mienen der Amerikanerin verschwunden, daß Felicia ihn gar nicht bemerkte. Aber es war doch noch immer noch ein gewinnendes Gedenken, mit dem Felicia fragte:  
„So? Und es deren wirklich so viele? Aber nun weiter! Ich bin förmlich begierig, noch recht viel von Deinem Doktor Müller zu erfahren.“  
„Diesen Wunsch kann ich leider nicht erfüllen, denn ich bin beinahe schon zu Ende. Er war, wie Du Dir denken kannst, in Weiterland der Geld des Tages, aber die höchste Befähigung, mit der er sich allen ihm zugehenden Schwierigkeiten entzog, war fast ebenso bewundernswürdig wie seine eigene Tat. Ich hatte ihn mir natürlich auch sagen lassen, um ihn von weitem anzu-

**Geprägte Fesseln.**

Roman von Reinhold Ortman.  
20. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)  
„Wie dramatisch Du zu erzählen weißt! Es ist ja, als ob man es vor sich sähe. Und da, in der letzten höchsten Not, stürzte er sich also in die Finten, dein heldenmüthiger Arzt? Mit starken Armen teilte er die hauseigenen Bogen und brachte die halb schon Ertrunkenen glücklich aus trodene Land.“  
„Du würdest Dich nicht darüber lustig machen, Felicia, wenn Du die Erzählung der Deute gehört hättest, die es mir angefallen haben. Es soll ein furchtbarer Kampf gewesen sein, und sie konnten nicht Mühen genug machen von der todesmüthigen Anspornung und der beinahe übermenschlichen Ausdauer, die Doktor Müller bei dem Rettungsversuche bewiesen hatte.“  
Felicia war jäh zusammengefahren, und für einen Moment wich alle Farbe aus ihren Wangen.  
„Was sagst Du da?“ fragte sie hastig. „Wie war der Name dieses Krates?“  
„Müller. Ein sehr gewöhnlicher Name und gar nicht ein bißchen weitlich, das ist wahr. Wenn ich ein Mann wäre und so hieße, würde ich wenigstens meinen Geburtsort oder den Mädchennamen meiner Mutter hinzufügen, um mich einigermaßen kenntlich aus der Masse der fünfmalhunderttausend Müller im Deutschen Reich herauszuheben.“  
So schnell war der Ausdruck der Befürzung wieder aus den Mienen der Amerikanerin verschwunden, daß Felicia ihn gar nicht bemerkte. Aber es war doch noch immer noch ein gewinnendes Gedenken, mit dem Felicia fragte:  
„So? Und es deren wirklich so viele? Aber nun weiter! Ich bin förmlich begierig, noch recht viel von Deinem Doktor Müller zu erfahren.“  
„Diesen Wunsch kann ich leider nicht erfüllen, denn ich bin beinahe schon zu Ende. Er war, wie Du Dir denken kannst, in Weiterland der Geld des Tages, aber die höchste Befähigung, mit der er sich allen ihm zugehenden Schwierigkeiten entzog, war fast ebenso bewundernswürdig wie seine eigene Tat. Ich hatte ihn mir natürlich auch sagen lassen, um ihn von weitem anzu-

**Geprägte Fesseln.**

Roman von Reinhold Ortman.  
20. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)  
„Wie dramatisch Du zu erzählen weißt! Es ist ja, als ob man es vor sich sähe. Und da, in der letzten höchsten Not, stürzte er sich also in die Finten, dein heldenmüthiger Arzt? Mit starken Armen teilte er die hauseigenen Bogen und brachte die halb schon Ertrunkenen glücklich aus trodene Land.“  
„Du würdest Dich nicht darüber lustig machen, Felicia, wenn Du die Erzählung der Deute gehört hättest, die es mir angefallen haben. Es soll ein furchtbarer Kampf gewesen sein, und sie konnten nicht Mühen genug machen von der todesmüthigen Anspornung und der beinahe übermenschlichen Ausdauer, die Doktor Müller bei dem Rettungsversuche bewiesen hatte.“  
Felicia war jäh zusammengefahren, und für einen Moment wich alle Farbe aus ihren Wangen.  
„Was sagst Du da?“ fragte sie hastig. „Wie war der Name dieses Krates?“  
„Müller. Ein sehr gewöhnlicher Name und gar nicht ein bißchen weitlich, das ist wahr. Wenn ich ein Mann wäre und so hieße, würde ich wenigstens meinen Geburtsort oder den Mädchennamen meiner Mutter hinzufügen, um mich einigermaßen kenntlich aus der Masse der fünfmalhunderttausend Müller im Deutschen Reich herauszuheben.“  
So schnell war der Ausdruck der Befürzung wieder aus den Mienen der Amerikanerin verschwunden, daß Felicia ihn gar nicht bemerkte. Aber es war doch noch immer noch ein gewinnendes Gedenken, mit dem Felicia fragte:  
„So? Und es deren wirklich so viele? Aber nun weiter! Ich bin förmlich begierig, noch recht viel von Deinem Doktor Müller zu erfahren.“  
„Diesen Wunsch kann ich leider nicht erfüllen, denn ich bin beinahe schon zu Ende. Er war, wie Du Dir denken kannst, in Weiterland der Geld des Tages, aber die höchste Befähigung, mit der er sich allen ihm zugehenden Schwierigkeiten entzog, war fast ebenso bewundernswürdig wie seine eigene Tat. Ich hatte ihn mir natürlich auch sagen lassen, um ihn von weitem anzu-

**Geprägte Fesseln.**

Roman von Reinhold Ortman.  
20. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)  
„Wie dramatisch Du zu erzählen weißt! Es ist ja, als ob man es vor sich sähe. Und da, in der letzten höchsten Not, stürzte er sich also in die Finten, dein heldenmüthiger Arzt? Mit starken Armen teilte er die hauseigenen Bogen und brachte die halb schon Ertrunkenen glücklich aus trodene Land.“  
„Du würdest Dich nicht darüber lustig machen, Felicia, wenn Du die Erzählung der Deute gehört hättest, die es mir angefallen haben. Es soll ein furchtbarer Kampf gewesen sein, und sie konnten nicht Mühen genug machen von der todesmüthigen Anspornung und der beinahe übermenschlichen Ausdauer, die Doktor Müller bei dem Rettungsversuche bewiesen hatte.“  
Felicia war jäh zusammengefahren, und für einen Moment wich alle Farbe aus ihren Wangen.  
„Was sagst Du da?“ fragte sie hastig. „Wie war der Name dieses Krates?“  
„Müller. Ein sehr gewöhnlicher Name und gar nicht ein bißchen weitlich, das ist wahr. Wenn ich ein Mann wäre und so hieße, würde ich wenigstens meinen Geburtsort oder den Mädchennamen meiner Mutter hinzufügen, um mich einigermaßen kenntlich aus der Masse der fünfmalhunderttausend Müller im Deutschen Reich herauszuheben.“  
So schnell war der Ausdruck der Befürzung wieder aus den Mienen der Amerikanerin verschwunden, daß Felicia ihn gar nicht bemerkte. Aber es war doch noch immer noch ein gewinnendes Gedenken, mit dem Felicia fragte:  
„So? Und es deren wirklich so viele? Aber nun weiter! Ich bin förmlich begierig, noch recht viel von Deinem Doktor Müller zu erfahren.“  
„Diesen Wunsch kann ich leider nicht erfüllen, denn ich bin beinahe schon zu Ende. Er war, wie Du Dir denken kannst, in Weiterland der Geld des Tages, aber die höchste Befähigung, mit der er sich allen ihm zugehenden Schwierigkeiten entzog, war fast ebenso bewundernswürdig wie seine eigene Tat. Ich hatte ihn mir natürlich auch sagen lassen, um ihn von weitem anzu-

**Geprägte Fesseln.**

Roman von Reinhold Ortman.  
20. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)  
„Wie dramatisch Du zu erzählen weißt! Es ist ja, als ob man es vor sich sähe. Und da, in der letzten höchsten Not, stürzte er sich also in die Finten, dein heldenmüthiger Arzt? Mit starken Armen teilte er die hauseigenen Bogen und brachte die halb schon Ertrunkenen glücklich aus trodene Land.“  
„Du würdest Dich nicht darüber lustig machen, Felicia, wenn Du die Erzählung der Deute gehört hättest, die es mir angefallen haben. Es soll ein furchtbarer Kampf gewesen sein, und sie konnten nicht Mühen genug machen von der todesmüthigen Anspornung und der beinahe übermenschlichen Ausdauer, die Doktor Müller bei dem Rettungsversuche bewiesen hatte.“  
Felicia war jäh zusammengefahren, und für einen Moment wich alle Farbe aus ihren Wangen.  
„Was sagst Du da?“ fragte sie hastig. „Wie war der Name dieses Krates?“  
„Müller. Ein sehr gewöhnlicher Name und gar nicht ein bißchen weitlich, das ist wahr. Wenn ich ein Mann wäre und so hieße, würde ich wenigstens meinen Geburtsort oder den Mädchennamen meiner Mutter hinzufügen, um mich einigermaßen kenntlich aus der Masse der fünfmalhunderttausend Müller im Deutschen Reich herauszuheben.“  
So schnell war der Ausdruck der Befürzung wieder aus den Mienen der Amerikanerin verschwunden, daß Felicia ihn gar nicht bemerkte. Aber es war doch noch immer noch ein gewinnendes Gedenken, mit dem Felicia fragte:  
„So? Und es deren wirklich so viele? Aber nun weiter! Ich bin förmlich begierig, noch recht viel von Deinem Doktor Müller zu erfahren.“  
„Diesen Wunsch kann ich leider nicht erfüllen, denn ich bin beinahe schon zu Ende. Er war, wie Du Dir denken kannst, in Weiterland der Geld des Tages, aber die höchste Befähigung, mit der er sich allen ihm zugehenden Schwierigkeiten entzog, war fast ebenso bewundernswürdig wie seine eigene Tat. Ich hatte ihn mir natürlich auch sagen lassen, um ihn von weitem anzu-

**Geprägte Fesseln.**

Roman von Reinhold Ortman.  
20. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)  
„Wie dramatisch Du zu erzählen weißt! Es ist ja, als ob man es vor sich sähe. Und da, in der letzten höchsten Not, stürzte er sich also in die Finten, dein heldenmüthiger Arzt? Mit starken Armen teilte er die hauseigenen Bogen und brachte die halb schon Ertrunkenen glücklich aus trodene Land.“  
„Du würdest Dich nicht darüber lustig machen, Felicia, wenn Du die Erzählung der Deute gehört hättest, die es mir angefallen haben. Es soll ein furchtbarer Kampf gewesen sein, und sie konnten nicht Mühen genug machen von der todesmüthigen Anspornung und der beinahe übermenschlichen Ausdauer, die Doktor Müller bei dem Rettungsversuche bewiesen hatte.“  
Felicia war jäh zusammengefahren, und für einen Moment wich alle Farbe aus ihren Wangen.  
„Was sagst Du da?“ fragte sie hastig. „Wie war der Name dieses Krates?“  
„Müller. Ein sehr gewöhnlicher Name und gar nicht ein bißchen weitlich, das ist wahr. Wenn ich ein Mann wäre und so hieße, würde ich wenigstens meinen Geburtsort oder den Mädchennamen meiner Mutter hinzufügen, um mich einigermaßen kenntlich aus der Masse der fünfmalhunderttausend Müller im Deutschen Reich herauszuheben.“  
So schnell war der Ausdruck der Befürzung wieder aus den Mienen der Amerikanerin verschwunden, daß Felicia ihn gar nicht bemerkte. Aber es war doch noch immer noch ein gewinnendes Gedenken, mit dem Felicia fragte:  
„So? Und es deren wirklich so viele? Aber nun weiter! Ich bin förmlich begierig, noch recht viel von Deinem Doktor Müller zu erfahren.“  
„Diesen Wunsch kann ich leider nicht erfüllen, denn ich bin beinahe schon zu Ende. Er war, wie Du Dir denken kannst, in Weiterland der Geld des Tages, aber die höchste Befähigung, mit der er sich allen ihm zugehenden Schwierigkeiten entzog, war fast ebenso bewundernswürdig wie seine eigene Tat. Ich hatte ihn mir natürlich auch sagen lassen, um ihn von weitem anzu-

**Geprägte Fesseln.**

Roman von Reinhold Ortman.  
20. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)  
„Wie dramatisch Du zu erzählen weißt! Es ist ja, als ob man es vor sich sähe. Und da, in der letzten höchsten Not, stürzte er sich also in die Finten, dein heldenmüthiger Arzt? Mit starken Armen teilte er die hauseigenen Bogen und brachte die halb schon Ertrunkenen glücklich aus trodene Land.“  
„Du würdest Dich nicht darüber lustig machen, Felicia, wenn Du die Erzählung der Deute gehört hättest, die es mir angefallen haben. Es soll ein furchtbarer Kampf gewesen sein, und sie konnten nicht Mühen genug machen von der todesmüthigen Anspornung und der beinahe übermenschlichen Ausdauer, die Doktor Müller bei dem Rettungsversuche bewiesen hatte.“  
Felicia war jäh zusammengefahren, und für einen Moment wich alle Farbe aus ihren Wangen.  
„Was sagst Du da?“ fragte sie hastig. „Wie war der Name dieses Krates?“  
„Müller. Ein sehr gewöhnlicher Name und gar nicht ein bißchen weitlich, das ist wahr. Wenn ich ein Mann wäre und so hieße, würde ich wenigstens meinen Geburtsort oder den Mädchennamen meiner Mutter hinzufügen, um mich einigermaßen kenntlich aus der Masse der fünfmalhunderttausend Müller im Deutschen Reich herauszuheben.“  
So schnell war der Ausdruck der Befürzung wieder aus den Mienen der Amerikanerin verschwunden, daß Felicia ihn gar nicht bemerkte. Aber es war doch noch immer noch ein gewinnendes Gedenken, mit dem Felicia fragte:  
„So? Und es deren wirklich so viele? Aber nun weiter! Ich bin förmlich begierig, noch recht viel von Deinem Doktor Müller zu erfahren.“  
„Diesen Wunsch kann ich leider nicht erfüllen, denn ich bin beinahe schon zu Ende. Er war, wie Du Dir denken kannst, in Weiterland der Geld des Tages, aber die höchste Befähigung, mit der er sich allen ihm zugehenden Schwierigkeiten entzog, war fast ebenso bewundernswürdig wie seine eigene Tat. Ich hatte ihn mir natürlich auch sagen lassen, um ihn von weitem anzu-

**Geprägte Fesseln.**

Roman von Reinhold Ortman.  
20. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)  
„Wie dramatisch Du zu erzählen weißt! Es ist ja, als ob man es vor sich sähe. Und da, in der letzten höchsten Not, stürzte er sich also in die Finten, dein heldenmüthiger Arzt? Mit starken Armen teilte er die hauseigenen Bogen und brachte die halb schon Ertrunkenen glücklich aus trodene Land.“  
„Du würdest Dich nicht darüber lustig machen, Felicia, wenn Du die Erzählung der Deute gehört hättest, die es mir angefallen haben. Es soll ein furchtbarer Kampf gewesen sein, und sie konnten nicht Mühen genug machen von der todesmüthigen Anspornung und der beinahe übermenschlichen Ausdauer, die Doktor Müller bei dem Rettungsversuche bewiesen hatte.“  
Felicia war jäh zusammengefahren, und für einen Moment wich alle Farbe aus ihren Wangen.  
„Was sagst Du da?“ fragte sie hastig. „Wie war der Name dieses Krates?“  
„Müller. Ein sehr gewöhnlicher Name und gar nicht ein bißchen weitlich, das ist wahr. Wenn ich ein Mann wäre und so hieße, würde ich wenigstens meinen Geburtsort oder den Mädchennamen meiner Mutter hinzufügen, um mich einigermaßen kenntlich aus der Masse der fünfmalhunderttausend Müller im Deutschen Reich herauszuheben.“  
So schnell war der Ausdruck der Befürzung wieder aus den Mienen der Amerikanerin verschwunden, daß Felicia ihn gar nicht bemerkte. Aber es war doch noch immer noch ein gewinnendes Gedenken, mit dem Felicia fragte:  
„So? Und es deren wirklich so viele? Aber nun weiter! Ich bin förmlich begierig, noch recht viel von Deinem Doktor Müller zu erfahren.“  
„Diesen Wunsch kann ich leider nicht erfüllen, denn ich bin beinahe schon zu Ende. Er war, wie Du Dir denken kannst, in Weiterland der Geld des Tages, aber die höchste Befähigung, mit der er sich allen ihm zugehenden Schwierigkeiten entzog, war fast ebenso bewundernswürdig wie seine eigene Tat. Ich hatte ihn mir natürlich auch sagen lassen, um ihn von weitem anzu-

**Geprägte Fesseln.**

Roman von Reinhold Ortman.  
20. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)  
„Wie dramatisch Du zu erzählen weißt! Es ist ja, als ob man es vor sich sähe. Und da, in der letzten höchsten Not, stürzte er sich also in die Finten, dein heldenmüthiger Arzt? Mit starken Armen teilte er die hauseigenen Bogen und brachte die halb schon Ertrunkenen glücklich aus trodene Land.“  
„Du würdest Dich nicht darüber lustig machen, Felicia, wenn Du die Erzählung der Deute gehört hättest, die es mir angefallen haben. Es soll ein furchtbarer Kampf gewesen sein, und sie konnten nicht Mühen genug machen von der todesmüthigen Anspornung und der beinahe übermenschlichen Ausdauer, die Doktor Müller bei dem Rettungsversuche bewiesen hatte.“  
Felicia war jäh zusammengefahren, und für einen Moment wich alle Farbe aus ihren Wangen.  
„Was sagst Du da?“ fragte sie hastig. „Wie war der Name dieses Krates?“  
„Müller. Ein sehr gewöhnlicher Name und gar nicht ein bißchen weitlich, das ist wahr. Wenn ich ein Mann wäre und so hieße, würde ich wenigstens meinen Geburtsort oder den Mädchennamen meiner Mutter hinzufügen, um mich einigermaßen kenntlich aus der Masse der fünfmalhunderttausend Müller im Deutschen Reich herauszuheben.“  
So schnell war der Ausdruck der Befürzung wieder aus den Mienen der Amerikanerin verschwunden, daß Felicia ihn gar nicht bemerkte. Aber es war doch noch immer noch ein gewinnendes Gedenken, mit dem Felicia fragte:  
„So? Und es deren wirklich so viele? Aber nun weiter! Ich bin förmlich begierig, noch recht viel von Deinem Doktor Müller zu erfahren.“  
„Diesen Wunsch kann ich leider nicht erfüllen, denn ich bin beinahe schon zu Ende. Er war, wie Du Dir denken kannst, in Weiterland der Geld des Tages, aber die höchste Befähigung, mit der er sich allen ihm zugehenden Schwierigkeiten entzog, war fast ebenso bewundernswürdig wie seine eigene Tat. Ich hatte ihn mir natürlich auch sagen lassen, um ihn von weitem anzu-

**Zurücknahme.**  
Ich nehme die gegen Karl Haber'sch Groß-Verlag gemachten beliebigen Bestellungen hiermit zurück. Emmendingen, 25. August 1904. Karl Haber'sch, Verleger.

**Landesverein für Bienenzucht.**

Bezirk Emmendingen, Sonntag, 25. August, nach 1/2 Uhr

**Zusammenkunft**  
bei Mitglied Schrapach „zum Adven“ in Neuthe.

- Tages-Ordnung:**
1. Vortrag: Die Einwinterung des Bienenstocks (Hauptlehrer Walter-Nimburg).
  2. Berichtserstattung über die Generalversammlung in Donaueschingen.
  3. Die Bienenkrankheiten.
  4. Besichtigung zweier Bienenstöcke.
  5. Besichtigung einer Königin.
  6. Gemeinsames Mittagessen.
  7. Die Bienenzucht. 2523
  8. Verschiedenes.
- Spätestens 12 Uhr im Saal des Vereins zum Adven.  
Der Bezirksvorstand.

**2 neue Häuser**

von 1800 und 2000 Meter, hat preiswert zu verkaufen  
W. Schaffhauser, Rißermeister, Emmendingen.

**Zu verkaufen**  
unter günstigen Bedingungen in der Nähe von Emmendingen eine Parzelle mit 2538

**Handgarten u. Wiese, einstöckiges Wohnhaus, Scheune u. Stallungen,**  
nebst ca. 6 Morgen gutem Ackerland und Wiesen. Bestenfalls wollen sich melden mit Fr. 4366 an Rudolf Wölfe, Freiburg i. S.

**Bäckereiverkauf.**

Ein neu eingerichtete Bäckerei an einer ganz neuen Straße in Emmendingen. Die Bäckerei ist sehr gut eingerichtet und hat einen guten Kundenkreis. Es können weder, Mehl und Wiesen dazu gekauft werden. Kaufbedingungen sehr günstig. Fr. 4366 an Rudolf Wölfe, Freiburg i. S.

**Fruchtsäde,**  
aus prima Weizen, glatt und gekeimt  
8 Ecker haltend à M. 1.20  
10 „ „ „ „ 1.30  
12 „ „ „ „ 1.40  
Verwand nach auswärtig.  
J. Reismar, Emmendingen.

**Feinste Schweizerkäse**  
per Pfd. 70 Pfg.  
**Erntefest**  
weich, mild gelassen, per Pfd. 45 Pfg.  
Feinstes **Limburger**  
per Pfd. 85 Pfg. 2472  
**Kräuterkäse**  
per Pfd. 90 Pfg.  
Bei Abnahme von 20-25 Pfund noch billiger, besendet gegen Nachn.  
**Molkereigeschäft Stodach**  
Stang, Wengen.

**Man lasse sich durch nichts beirren!**  
**Decker's Gloria,**  
vielfach bewährte Nähmaschinenfabrik, ist das Beste von allem Tagesweisen. Verkauf: G. Fischer, Verleger Emmendingen, Neuthe.

**Man lasse sich durch nichts beirren!**  
**Decker's Gloria,**  
vielfach bewährte Nähmaschinenfabrik, ist das Beste von allem Tagesweisen. Verkauf: G. Fischer, Verleger Emmendingen, Neuthe.

**Man lasse sich durch nichts beirren!**  
**Decker's Gloria,**  
vielfach bewährte Nähmaschinenfabrik, ist das Beste von allem Tagesweisen. Verkauf: G. Fischer, Verleger Emmendingen, Neuthe.

**Man lasse sich durch nichts beirren!**  
**Decker's Gloria,**  
vielfach bewährte Nähmaschinenfabrik, ist das Beste von allem Tagesweisen. Verkauf: G. Fischer, Verleger Emmendingen, Neuthe.

**Man lasse sich durch nichts beirren!**  
**Decker's Gloria,**  
vielfach bewährte Nähmaschinenfabrik, ist das Beste von allem Tagesweisen. Verkauf: G. Fischer, Verleger Emmendingen, Neuthe.

**Man lasse sich durch nichts beirren!**  
**Decker's Gloria,**  
vielfach bewährte Nähmaschinenfabrik, ist das Beste von allem Tagesweisen. Verkauf: G. Fischer, Verleger Emmendingen, Neuthe.

**Man lasse sich durch nichts beirren!**  
**Decker's Gloria,**  
vielfach bewährte Nähmaschinenfabrik, ist das Beste von allem Tagesweisen. Verkauf: G. Fischer, Verleger Emmendingen, Neuthe.

**Man lasse sich durch nichts beirren!**  
**Decker's Gloria,**  
vielfach bewährte Nähmaschinenfabrik, ist das Beste von allem Tagesweisen. Verkauf: G. Fischer, Verleger Emmendingen, Neuthe.

**Man lasse sich durch nichts beirren!**  
**Decker's Gloria,**  
vielfach bewährte Nähmaschinenfabrik, ist das Beste von allem Tagesweisen. Verkauf: G. Fischer, Verleger Emmendingen, Neuthe.

**Man lasse sich durch nichts beirren!**  
**Decker's Gloria,**  
vielfach bewährte Nähmaschinenfabrik, ist das Beste von allem Tagesweisen. Verkauf: G. Fischer, Verleger Emmendingen, Neuthe.

**Man lasse sich durch nichts beirren!**  
**Decker's Gloria,**  
vielfach bewährte Nähmaschinenfabrik, ist das Beste von allem Tagesweisen. Verkauf: G. Fischer, Verleger Emmendingen, Neuthe.

**Man lasse sich durch nichts beirren!**  
**Decker's Gloria,**  
vielfach bewährte Nähmaschinenfabrik, ist das Beste von allem Tagesweisen. Verkauf: G. Fischer, Verleger Emmendingen, Neuthe.

**Man lasse sich durch nichts beirren!**  
**Decker's Gloria,**  
vielfach bewährte Nähmaschinenfabrik, ist das Beste von allem Tagesweisen. Verkauf: G. Fischer, Verleger Emmendingen, Neuthe.

**Man lasse sich durch nichts beirren!**  
**Decker's Gloria,**  
vielfach bewährte Nähmaschinenfabrik, ist das Beste von allem Tagesweisen. Verkauf: G. Fischer, Verleger Emmendingen, Neuthe.

**Man lasse sich durch nichts beirren!**  
**Decker's Gloria,**  
vielfach bewährte Nähmaschinenfabrik, ist das Beste von allem Tagesweisen. Verkauf: G. Fischer, Verleger Emmendingen, Neuthe.

**Man lasse sich durch nichts beirren!**  
**Decker's Gloria,**  
vielfach bewährte Nähmaschinenfabrik, ist das Beste von allem Tagesweisen. Verkauf: G. Fischer, Verleger Emmendingen, Neuthe.

**Man lasse sich durch nichts beirren!**  
**Decker's Gloria,**  
vielfach bewährte Nähmaschinenfabrik, ist das Beste von allem Tagesweisen. Verkauf: G. Fischer, Verleger Emmendingen, Neuthe.

**Man lasse sich durch nichts beirren!**  
**Decker's Gloria,**  
vielfach bewährte Nähmaschinenfabrik, ist das Beste von allem Tagesweisen. Verkauf: G. Fischer, Verleger Emmendingen, Neuthe.

## Geschäftliche Mitteilung.

Meiner verehrlichen Kundschaft zur gefälligen Kenntnisnahme, dass mein Geschäfts-Betrieb durch den Umbau kleinerer Störung erlidet.

Ich bitte, in den nächsten Wochen den Eingang durch die Türe am Kirchplatz oder durch den Glasladen zu nehmen.

Gefällige Aufträge und Lieferungen ins Haus werden nach wie vor sorgfältigst und schnellstens erledigt.

W. Reichelt, Emmendingen.

**Restauration „zum Dreikönig“**  
Donnerstag und Freitag, den 25. und 26. August

**Große Konzerte**  
des weltberühmten oberbayerischen Volkensambles „Münchner Unterbreitl“.

2 Damen! — 3 Herren! Anfang 8 Uhr! — Eintritt frei! (Glezu ladet höchlich ein.)

**Ed. Kaufmann-Fehr, Bankgeschäft**  
Freiburg, Remparade 6.  
Kauf und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

**Vermittlung von Schenkungen (Safes) in feuer- und diebstahl-sicheren Gewölben.**  
Einführung von Conto- und Discontokonten und Einzug von Wechseln auf das In- und Ausland.  
Einführung von Conto-Corrent- und provisionfreien Wechselrechnungen.

**Klassenmützen per Stück 2.30 M.**  
(vorzügliche Stoffe und solide Arbeit wird zugesichert.)  
empfiehlt  
Militär-, Beamten- und Studentenmützenfabrik  
Marzell Nolte, Freiburg i. Br.  
Ringstrasse 10.  
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.  
Anfertigung nach Mass. 4992

**Neue Fässer**  
in jeder Größe von 1-60 Gallonen, sowie ganz alte Fässer von 6-30 Gallonen zu billigen Preisen frei vorräthig. Nichtlagerndes wird auf Bestellung prompt und gut ausgeführt.

**Küferei M. Limberger**  
Emmendingen. 2287  
Die rühmlich bekannten transportablen  
Weber's  
Patent-Backöfen  
1406  
sind vortrefflich zu beziehen durch  
Hermann Falk,  
Eisenhandlung, Emmendingen

**Angebotsformulare**  
Rechnungsformulare  
für Großh. Bezirksbauinspektion  
1/2 und 1/4 Bogen, empfohlen  
Druck- u. Verlags-Gesellschaft vorm. Döller, Emmendingen.

**Hausverkauf.**  
Wir beabsichtigen unser dreistöckiges Haus mit Geschäftsräumen Ecke Lamm- und Kirchstrasse zu verkaufen.  
Angebote nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

**W. C. Schneider Erben**  
Emmendingen.

**Zu vermieten:**  
Schöne Wohnung mit 6 Zimmern und Küche, volle Stallung, Hof und Garten, per 1. Oktober. Zu erfragen bei W. Kern, Wisenstraße, Emmendingen. 450

**Zu vermieten:**  
mit 8-4 schönen Zimmern nebst Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 2539  
Gasthaus „zum Adler“ Emmendingen.

**Zu vermieten:**  
eine 2482  
**Mansarden-Wohnung**  
auf 1. September d. Sa. 2539  
Emmendingen, Sammler 5.  
Hollentzle Kaufmann art. Bel. Friede-  
**Dampfkraft**  
die Württemberg, Köpfechenstraße No. 1282

**Bekanntmachung.**  
Im Auftrag der Straßenschneller Tisch Elemente in Weisheim  
Freitag, den 26. d. Mts.,  
vormittags 11 Uhr,  
im Rathaus deren nachbenanntes Grundstück:  
Lagerbuch Nr. 2032: 44 ar 01 qm Ackerland  
und Grasland in der Vorderen Wöthe  
an Weisbleben.  
Emmendingen, den 20. August 1904.  
Das Bürgermeisterei:  
K. Rehm.

**Versteigerung.**

Das unterzeichnete Bürgermeisterei versteigert am Freitag, den 26. August, morgens 8 Uhr beginnend

das Erträgnis einer Anzahl Apfelbäume, an drei Orten Karloffels, ca. 36 Ar, 16 Ar Dickrüben, an 4 Orten Dehndgras, ca. 148 Ar, 63 Ar Dehndgras in Denslinger Gemarkung, im Hauswintel und hinterm Wald.

Zusammenkunft beim Gasthaus „zum Adven“, Wasser, den 22. August 1904.  
Ketterer, Bürgermstr. Schumacher.